



**Niederschrift  
über die Sitzung  
des Gemeinderats in  
Stiftungssachen Hospital  
der Stadt Biberach  
- öffentlich -**

am 30.01.2020

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Erster Bürgermeister Ralf Miller

entschuldigt:

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

Mitglieder:

Stadträtin Lucia Authaler  
Stadtrat Hans Beck  
Stadträtin Magdalena Bopp  
Stadtrat Alfred Braig  
Stadträtin Heidrun Drews  
Stadträtin Steffi Etzinger  
Stadtrat Christoph Funk  
Stadtrat Peter Grunwald  
Stadtrat Hubert Hagel  
Stadträtin Margarete Hauschild  
Stadtrat Ralph Heidenreich  
Stadtrat Ulrich Heinkele  
Stadträtin Manuela Hölz  
Stadtrat Michael Höschele  
Stadträtin Waltraud Jeggle  
Stadtrat Werner-Lutz Keil  
Stadtrat Friedrich Kolesch  
Stadträtin Gabriele Kübler  
Stadträtin Isolde Lauber  
Stadtrat Dr. med. Rudolf Metzger  
Stadträtin Claudia Reisch  
Stadträtin Petra Romer-Aschenbrenner  
Stadtrat Dr. Peter Schmid  
Stadtrat Peter Schmogro  
Stadträtin Silvia Sonntag

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Hospital am 30.01.2020

Stadtrat Johannes Walter  
Stadtrat Josef Weber  
Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele

entschuldigt:

Stadtrat Dr. Rudolf Brüggemann  
Stadträtin Flavia Gutermann  
Stadtrat Herbert Pfender  
Stadtrat Dr. Manfred Wilhelm

Protokollführer:

Florian Achberger, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement

Verwaltung:

Ortsvorsteher Tom Abele, Rißegg  
Roman Adler, Stadtplanungsamt  
Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement  
Ortsvorsteher Walter Boscher, Ringschnait  
Christian Jäger, Hauptamt  
Anna Kleine-Beek, Ordnungsamt  
Siegfried Kopf-Jasinski, Hochbauamt  
Baubürgermeister Christian Kuhlmann  
Margit Leonhardt, Kämmereiamt  
Ortsvorsteher Helmut Müller, Stafflangen  
Peter Münsch, Tiefbauamt  
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer  
Markus Weisshaupt, Forstamt

Gäste:

Herr Falk, Südfinder  
Herr Mägerle, Schwäbische Zeitung  
Herr Zepp, BIBERACH KOMMUNAL

**Tagesordnung**

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Haushaltsplan des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach für das Haushaltsjahr 2020; Haushaltsbeschluss	2019/279
2.	Änderung der Stiftungssatzung; Anpassung der ehrenamtlichen Entschädigung	2019/288
3.	Verschiedenes - Termin Hospitalratssitzung	

Die Mitglieder wurden am 17.01.2020 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Ratsinfosystem unter [www.ris-biberach.de](http://www.ris-biberach.de) ab 23.01.2020 ortsüblich bekannt gegeben.

**TOP 1.      Haushaltsplan des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach                      2019/279**  
**für das Haushaltsjahr 2020; Haushaltsbeschluss**

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 2019/279 zur Beschlussfassung vor.

EBM Miller präsentiert anhand der dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügten Präsentation die Kern-daten des hospitalischen Haushaltsplans.

StR Dr. Schmid teilt mit, er finde es wichtig, dass der Hospital weiterhin seine vielfältigen Aufgaben verfolge. Die Belegung des Bürgerheims mit 90 Prozent zeige deutlich, dass die Einrichtungen des Hospi-tals bei den Bürgern gut ankommen. Er sei positiv gestimmt, was die weitere Entwicklung des Hospitals anbelangt.

StRin Etzinger weist darauf hin, dass in vielen Bereichen des Hospitals Personalmangel herrsche. Dies stelle die Stiftung vor große Herausforderungen. Die Planungen für das Grundstück des Hauses 2 hätten einen hohen Stellenwert. Leider werde der finanzielle Spielraum aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der schwierigen Situation in der Forstwirtschaft geringer. Umso mehr gelte es, das soziale Kapital der Stiftung aufrechtzuerhalten.

StRin Kübler äußert sich wie folgt: „Sehr geehrter Herr EBM und Hospitalverwalter Miller, sehr geehrte Frau Leonhardt, sehr geehrte Damen und Herren, es liegt uns ein Haushaltsplan vor, der aufgrund der äußeren Rahmenbedingungen einige Chancen und Risiken beinhaltet – aber, und das kann ich schon vor-wegnehmen, zustimmungsfähig ist.

Unter dem Dach der Stiftung befinden sich die Forstwirtschaft, die Kinderkrippen, die Altenbegegnungs-stätte Ochsenhauser Hof, die Altenhilfefachberatung und soziale Angelegenheiten, wie der offene Mit-tagstisch, Essen auf Rädern, die Verpflegung im Kinderbetreuungsbereich und die Gebäudeunterhaltung. Einnahmen für die Aufgabenbewältigung erzielte die Stiftung bisher aus der Forstwirtschaft, den Mieten und den Erträgen aus dem Geldvermögen.

Ausgerechnet die Erlöse in der Forstwirtschaft bereiten uns Sorgen, denn dieser war und ist für die Hospi-tal-Stiftung ein gewichtiges finanzielles Standbein.

Die Holzerlöse sind aufgrund von Sturmereignissen, ungewöhnlich trockene Sommer, Starkregenereig-nisse, vermehrter Borkenkäferbefall auf dem Tiefpunkt. Das betrifft nicht nur unseren hospitalischen und städtischen Wald, sondern die Schäden ziehen sich bundesweit durch.

Dadurch entstehen große Schadholz-mengen, was zu einem massiven Preisverfall führt, so dass die Stif-tung deutlich geringere Erträge für das Jahr 2019 zu verzeichnen hat und es für 2020 auch nicht unbedingt besser aussieht.

Die SPD-Fraktion ist davon überzeugt, dass sich der Stadt- und Hospitalwald mit einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung bei Herrn Forstdirektor Weishaupt und seinen Mitarbeitern in guten Händen befin-det. Mit den Schwierigkeiten wissen sie umzugehen. Dies kam sehr überzeugend in der letzten Hospi-talratssitzung von Herrn Weishaupt rüber, vor allem was die Aussagen zu Gegenmaßnahmen betreffen, wie z.B. die Naturverjüngung oder die Einbringung von klimastabilen Baumarten.

Flexibles Handeln und eine gewisse Sensibilität ist nun gefordert.

Ebenso stirbt die Hoffnung zuletzt, dass der Holzmarkt sich bald wieder beruhigt.

Eine weitere Baustelle, wenn auch nicht in diesem Ausmaß ist der Bereich „Essen auf Rädern“.

Die Zahl der Essensbezieher ist rückläufig. Hier muss in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein über mögliche Maßnahmen und Qualitätsverbesserungen dringend gegengesteuert werden, denn letztendlich ist dies auch ein Aushängeschild für die Bürgerheim gGmbH.

An dieser Stelle möchten wir dem Vorsitzenden und allen ehrenamtlichen Fahrern und Austrägerinnen des Bürgervereins ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken.

Die Themen „niedriges Zinsniveau“ und „Minuszinsen“ sind in aller Munde und holt auch die Stiftung ein. Eine Devise der Hospitalstiftung war immer, das Geldvermögen zu vermehren, denn die Zinsen erleichterten die Aufgabenerfüllung. Darauf ist leider auch kein Verlass mehr, die niedrigen Zinsen belasten ebenso die Ertragsseite.

Von den Risiken zu den Chancen: Für die SPD-Fraktion hat die Gebäudeunterhaltung einen hohen Stellenwert und darf nicht vernachlässigt werden. Denn Versäumnisse in diesem Bereich holen uns ein und werden nur teurer. Der Vorfall z.B. im Betreuten Wohnen hat dies deutlich aufgezeigt.

Auch hat die Stiftung eine gewisse Verpflichtung gegenüber ihren Mietern. Daher lesen wir gerne, dass für die Gebäudeunterhaltung über 800.000 € eingestellt sind. In der Kleinkindbetreuung, sprich Kinderkrippen, konnte ein ordentliches Ergebnis von rd. 114.000 € erzielt werden. 113 Betreuungsplätze stehen für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung und die Auslastung liegt bei ca. 90 Prozent. Ich denke, es kann gesagt werden, dass hier alles im grünen Bereich liegt/ist.

Das Hospitalquartier mit den beiden 100 prozentigen Töchtern, Bürgerheim gGmbH und Bürgerheim Service GmbH, entwickelt sich weiter. Das Haus 2 ist nun leer und wird zum Abriss freigegeben, da eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich vertretbar ist. Der ambulante Dienst, der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt, nimmt an Fahrt auf, denn die Menschen verlassen nur sehr ungern ihr gewohntes Umfeld.

Mit den vorgesehenen Bau-Maßnahmen, abgesehen von den Maßnahmen, die bereits 2019 vorgesehen waren, wie die Energiezentrale, schlägt die Hospitalstiftung ein neues Kapitel für Investitionen auf, was wir grundsätzlich befürworten. Die Konkurrenz um das Bürgerheim ist groß und doch fehlen Pflegeplätze. Die Tages- oder Kurzzeitpflege muss dringend ausgebaut werden.

Die gesetzlichen Bestimmungen machen zukünftige innovative Überlegungen und Planungen für weitere Pflegeangebote, nur außerhalb des Quartiers, notwendig.

Der Begriff, der im Haushaltsplan auftaucht – Pflegeeinrichtung 4.0 – macht neugierig. Pflege und Technik gehören zusammen. Vor allem soll das Pflegepersonal Entlastung erfahren. Man darf gespannt sein. Aber es gibt auch anderweitige sinnvolle und zweckmäßige Überlegungen, die das Hospital-Quartier sicherlich noch weiter aufwerten. Dies alles ist erst in der Planungsphase, so dass wir noch nicht mehr dazu sagen können. Sehr erfreulich ist, dass die Höhe des Abmangels, den die Stiftung für die Bürgerheim gGmbH übernimmt, rückläufig ist.

In der Bürger Service GmbH sind die Dienstleistungen für das Bürgerheim angesiedelt. Das sind Vermietungen, die Großküche und das Restaurant Ropach. Aber genau im letzteren Genannten sehen wir Risiken, die uns nicht gefallen und die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Der doppische Haushalt der Stiftung schließt mit der geforderten „Null“ ab. Es gibt sogar einen Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 3,47 Millionen Euro. Eine Rücklage oder auch Risikopuffer genannt – ist für mittelfristige Finanzplanung, was die Weiterentwicklung des Hospital-Quartiers betrifft, sicherlich ein beruhigender Faktor.

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Hospital am 30.01.2020

Die Hilfe der Stiftung ist grundsätzlich subsidiär. Es soll der überlieferte Stiftungszweck zeitgemäß interpretiert und den veränderten Zeitverhältnissen angepasst werden. Dies sieht auch die SPD-Fraktion als unstrittiges Ziel der Stiftung an. Für den Haushalt 2020 können wir dies, wenn auch etwas eingeschränkt, bestätigen.

Unser Dank geht an die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Ochsenhauser Hofes, die mit ihrem Einsatz und Veranstaltungen vielen Besuchern Abwechslung und Freude bereiten.

Ein großer Dank geht an Frau Leonhardt für die übersichtliche Aufstellung des doch umfangreichen Werks des hospitälen Haushalts und an Sie, sehr geehrter Herr Miller, für Ihr großes Engagement, wie Sie die Aufgaben in der Kürze der Zeit bewältigt haben.

In der Schlussbetrachtung steht als letzter Satz: „Die Hospital-Stiftung garantiert mit ihren Einrichtungen damit die bestmögliche Unterstützung der Menschen in und um Biberach“. Das können wir im vollen Umfang unterstreichen. Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2020 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

StR Funk erklärt, es handele sich um den zweiten periodengerechten Haushalt. Im Ergebnis stehe wieder eine Null, allerdings lägen diesmal gleichzeitig auch die Haushaltspläne der Bürgerheim Biberach gGmbH und der Service GmbH vor. Damit sei die von der FDP-Fraktion seit vielen Jahren geforderte Transparenz wiederhergestellt. Wichtig sei auch, dass jetzt bei beiden Gesellschaften wieder der Hospitalrat oder die Stellvertreter das Sagen haben. Der Hospitalrat sei mitverantwortlich dafür, dass die Ergebnisse der Stiftung nicht negativ werden. Auf der Einnahmenseite gebe es derzeit keine nennenswerten Erträge aus der Forstwirtschaft und den Geldanlagen. Die Stiftung müsse mit ihren Einnahmen aus den Immobilien zurechtkommen. Dies werde man sich in diesem Jahr noch genauer anschauen. Die Stiftung müsse sehr effizient arbeiten und dürfe sich keine großen Fehler erlauben, wenn die Substanz der Stiftung erhalten bleiben solle.

StR Walter äußert sich wie folgt: „Sehr geehrter Herr Hospitalverwalter Miller, sehr geehrte Damen und Herren, die CDU-Fraktion freut sich, dass Sie, Herr Hospitalverwalter Miller Ihr erstes Jahr als Hospitalverwalter so hervorragend bestritten haben! Denn Sie mussten ja neben der Einarbeitung in Ihre neuen Arbeitsfelder früher als vereinbart die Geschäftsführung der Gesellschaften des Hospitals übernehmen. Vielleicht war das aber auch ein Vorteil, denn Sie konnten damit gleich von Anfang an die Themen in die richtige Spur bringen, da Sie ja auch die ausstehenden Abschlüsse der Jahre 2017/18 begleiten mussten. Dass dies in dieser kurzen Zeit gelungen ist und zugleich die Wirtschaftspläne 2020 der Gesellschaften sowie der Hospitalhaushalt 2020 zeitgerecht vorgelegt wurden, ist auch ihrem Team und insbesondere der stellvertretenden Hospitalverwalterin Frau Leonhardt zu verdanken. Die Zahlen des Haushalts sind hinlänglich bekannt. Auch durch den Bericht in der Schwäbischen Zeitung am 28.01.20. Ein Ergebnis einer schwarzen Null ist sicherlich nicht berauschend. Aber das muss man in der Situation der heutigen Nullzins- und Strafzinspolitik in einer Stiftung auch erst einmal hinbekommen. Schließlich gilt es auch die Abschreibungen zu erwirtschaften. Und wenn dann auch noch unsere Haupteinnahmequelle einbricht, sprich der Holzpreis, durch Sturm- und Käferholz geplagt, sinkt, dann sind wir über den vorliegenden Haushaltsplan sehr froh!

Die Problematik, als Stiftung zur Bewältigung unserer Aufgaben Geld zu verdienen, besser gesagt, Geld verdienen zu müssen, sollten wir aus unserer Sicht jedoch ohne Scheuklappen angehen. So wie es Forstamtsleiter Weisshaupt und auch Hospitalverwalter Miller in der Hospitalratssitzung am 23.01.20 ausge-

drückt haben. Wir sehen den Kiesabbau so kritisch wie alle anderen Fraktionen, aber wir meinen, es sollte jede Möglichkeit, die sich unserer Stiftung bietet, zunächst einmal auch angeschaut werden. Entschieden wird natürlich unter ökologischer und ethischer Betrachtung.

Auf alle Fälle gilt jedoch zu sagen: Der Forst schwächelt nicht, sondern der Holzpreis! Wir danken Herrn Weisshaupt und seinem Team für eine hervorragende Arbeit in den Wäldern des Hospitals und der Stadt! Und wir wünschen eine Witterung, die dem Wald zuträglich ist, also viel Regen – auch wenn das keiner hören will.

Erfreulich ist auch, dass es auf dem Hospitalquartier endlich weitergeht. Wie eingangs erwähnt, mussten erst einmal die Abschlüsse 2018 und 2019 erstellt werden und eine Bestandsaufnahme durch den neuen Hospitalverwalter erfolgen. Wir haben letzte Woche den Abriss von Haus 2 beschlossen und tragen die Gedanken eines möglichen Neubaus eines Pflegeheims mit. Die Nachfrage nach Pflege- und Wohnplätzen ist hoch. Das zeigt im Übrigen auch die erfreuliche Entwicklung unseres ambulanten Pflegedienstes, der einen guten Ruf in der Stadt hat. Wir möchten heute zudem anregen, als Hospitalstiftung die Wohnsituation der Teilorte näher zu betrachten. Wir wissen aus Rißegg und Stafflangen, dass auch schon in den Ortschaftsräten über die Frage der Schaffung von Wohnungen für betreutes Wohnen nachgedacht wird. In Ringschnait und Mettenberg wahrscheinlich auch. Die Hospitalstiftung sollte aus unserer Sicht über den Bau betreuter Wohnungen in unseren Teilorten nachdenken und beraten. Doch was ist mit unserer seit 2014 geplanten Heizzentrale los? Warum geht da nichts vorwärts? Wir erwarten hier zeitnah Antworten. Sehr zufrieden sind wir mit der Arbeit in den Krippen, die Rückmeldungen der Eltern sind positiv. Unser Bürgerheim wird sehr gelobt, die Immobilien des Hospitals werden auf Stand gehalten und der Ochsenhauser Hof ist wie das etablierte Restaurant Ropach aus der Stadt überhaupt nicht wegzudenken. Abschließend noch einmal unser Dank Herrn Miller und Frau Leonhardt und ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung, die sich täglich in ihren Aufgaben bewähren.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2020 zu.“

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital einstimmig folgenden

### **Beschluss:**

1. Der Haushaltsplan 2020 des Hospitals Biberach wird beschlossen.
2. Haushaltsbeschluss

### **§ 1 Haushaltsplan**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im **ERGEBNISHAUSHALT** mit dem

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	7.818.000 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	-7.818.000 €
<b>Veranschlagtes ordentliches Ergebnis</b>	<b>0 €</b>
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	0 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	0 €
<b>Veranschlagtes Sonderergebnis</b>	<b>0 €</b>
<b>Veranschlagtes Gesamtergebnis</b>	<b>0 €</b>

2. im **FINANZHAUSHALT** mit dem

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.186.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.714.300 €
<b>Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts</b>	<b>1.471.700 €</b>
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21.600 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.755.800 €
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.734.200 €</b>
<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf</b>	<b>-262.500 €</b>
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-193.300 €
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-193.300 €</b>
<b>Änderung des Finanzierungsmittelbestands</b>	<b>-455.800 €</b>

**§ 2 Kreditermächtigung**

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 0 €.

**§ 3 Verpflichtungsermächtigungen**

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 1.300.000 €.

**§ 4 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 2.000.000 € festgesetzt.

3. Die Finanzplanung 2019 - 2023 einschließlich des Investitionsprogramms wird - wie im Haushaltsplan dargestellt - beschlossen
4. Der Stellenplan wird als Bestandteil zum Haushaltsplan (Anlage 1 zum Haushaltsplan) festgestellt.
5. Die Bewirtschaftungs- und Sperrvermerke, wie im Haushaltsplan im Einzelnen dargestellt, werden bestätigt.

**TOP 2. Änderung der Stiftungssatzung;  
Anpassung der ehrenamtlichen Entschädigung**

**2019/288**

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2019/288 zur Beschlussfassung vor.

Hospitalverwalter Miller ist befangen und verlässt den Sitzungssaal. Bürgermeister Kuhlmann übernimmt den Vorsitz.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital einstimmig folgenden

**Beschluss:**

- 1. Der beigefügten Änderung der Stiftungssatzung, wie in Anlage 1 zu Drucksache Nr. 2019/288 dargestellt, wird zugestimmt.**
- 2. Für den HOV wird mit Wirkung zum 01.01.2020 eine monatliche Entschädigung in Höhe von 500 € netto festgesetzt.**
- 3. Für den stv. HOV wird mit Wirkung zum 01.01.2020 eine monatliche Entschädigung in Höhe von 250 € netto festgesetzt.**

**TOP 3.      Verschiedenes - Termin Hospitalratssitzung**

EBM Miller teilt mit, dass die für den 17. Februar terminierte Sitzung des Hospitalrats nicht nötig sei. Der Hospitalrat müsse nicht jeden Monat tagen.

**Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital, 30.01.2020, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: ..... EBM Miller

Stadtrat: ..... Hagel

Stadtrat: ..... Weber

Schriftführer: ..... Achberger

Gesehen: ..... OB Zeidler

Gesehen: ..... BM Kuhlmann